Die verlängerte Rolle

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 46: **Theater**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-495121

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Theater auf neuen Wegen

Die Theater beklagen sich, daß die Besucherzahl zurückgehe, alles laufe ins Kino. So sollen sie sich eben am Kino ein Beispiel nehmen, die mit zügigen Filmtiteln wochenlang ausverkauft sind! Warum also nicht das große Publikum mit neuen, schmissigen Titeln zu den Bühnenwerken anlocken? Einige Vorschläge:

Romeo und Julia	Weltrekord in Liebe
Peer Gynt	Ich warte auf dich, Peterle!
Antonius und Cleopatra	Du sollst der Cäsar meiner Seele sein!
Aïda	Liebe im Schatten der Pyramiden
Rigoletto	Die Leiche im Sack
La Traviata	Sünderin in Todeshusten
Carmen	Toreroliebchen
Lohengrin	Das Geheimnis des Schwans
Die Meistersinger	Eva und der Männerchor
Rheingold	Acquaparade
Salome	Küß mich Jonny, oder stirb!
Faust	Der Teufel als Kuppler
Othello	Der schwarze Würger
Wilhelm Tell	Auch ich war ein Widerstandskämpfer

bi

Die verlängerte Rolle

Am Leipziger Schauspielhaus wirkte unter Direktor Fritz Viehweg als komische und auch sonstige ‹Alte› die noch jugendliche Emilie Winterberg, eine temperamentvolle Böhmin. In Wedekinds ‹Musik› erhielt sie die Rolle der Zimmervermieterin, in der sie nur wenig Worte zu sagen und einen Eimer Wasser auf die Bühne zu bringen hatte. Emilie war empört und stürmte das direktoriale Büro, wo Fritz Viehweg gemütlich wie noch jeder echte Sachse und gelassen wie der Vollmond (dem er verblüffend ähnelte) am Schreibtisch saß und ungelesene Stücke zurückschickte. «So eine Gemeinheit!» polterte Emilie. «Das lasse ich mir nicht gefallen! Keine zwei Worte zu sagen und nur einen Eimer Wasser auf die Bühne zu bringen hab ich, – so a Wurzen spiel i nett! Die Rolle is mir zu kurz!» Sprachs und schmetterte das Textbuch auf den Schreibtisch.

Aber Fritz Viehweg ließ sich nicht aus der Ruhe bringen. «Nu, da verlängern mer deine Rolle ä bißchen», meinte er beschwichtigend, «da bringsde *zwee* Eemer Wasser uff de Biehne ...» ok

Spielplan-Vorschlag

Unsere Zürcher Bühnen werden immer mehr für Sondervorstellungen, vor allem des Konsumvereins, Lebensmittelvereins oder der Migros, beansprucht. Ist es da nicht mehr als recht, wenn auch andere Gruppen berücksichtigt würden? Es ließen sich ganz nette Sachen kombinieren, z. B.:

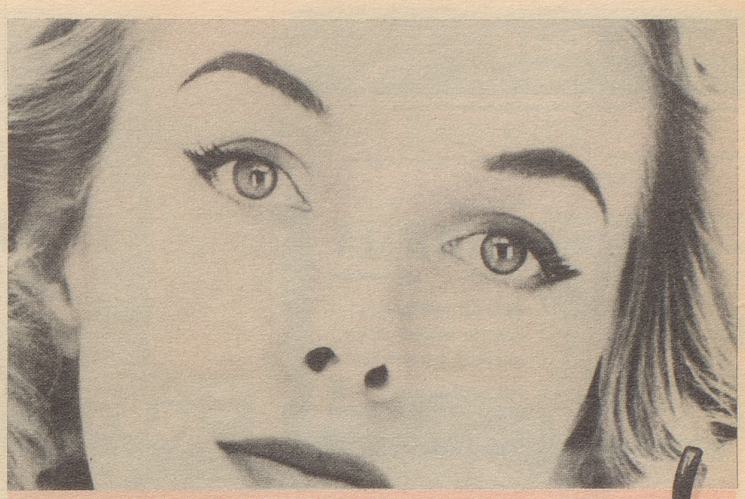
Im *Stadttheater:*

Für die städtische Brandwache	‹Feuersnot›
für die Coiffeurmeister	‹Der Barbier von Sevilla›
für das Kraftwerk Rheinau	‹Elektra›
für Gottlieb Duttweiler	‹Der Prozeß›, nach Kafka
für die Psychiater	‹Der Neurosenkavalier›
für die Chemiker	‹Hoffmann-La Roches Erzählungen›

Im *Schauspielhaus:*

Für die Schneidermeister	‹Maß für Maß›
für die Hauseigentümer	‹Sechste Etage›
für das Steueramt	‹Die Räuber›

bi

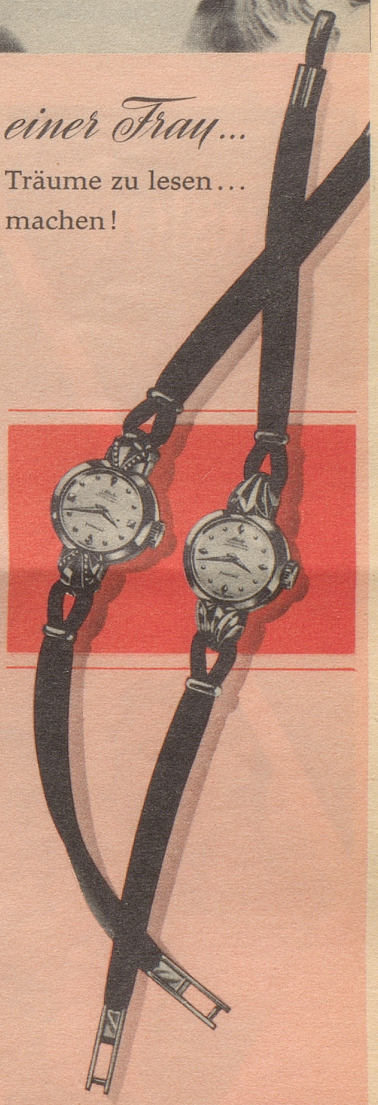


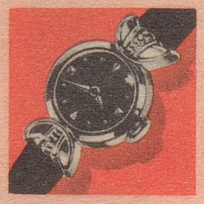
In den Augen einer Frau...

sind die geheimsten Träume zu lesen...
Träume, die sie glücklich machen!

Der Traum nach Eleganz und Zuverlässigkeit ließ die Mido Powerwind, die kleinste automatische, 100% wasserdichte Uhr der Welt, entstehen. Die geringste Bewegung Ihres Armes zieht sie auf! Dank Powerwind, dem verblüffend einfachen Selbstaufzug mit nur noch 7 statt 16 oder mehr Teilen, ist es Mido gelungen, ein schönes, elegantes Gehäuse zu schaffen. Es schützt erfolgreich vor Wasser, Staub und Dampf und, was besonders wichtig ist: auch vor Parfumdunst! Geschützt ist das Werk noch besonders gegen Erschütterungen und die schädlichen Ströme elektrischer Apparate.

Mido Powerwind sorgt automatisch für eine gleichmäßige Gangreserve, die Grundbedingung für stets genaue Zeitangabe ... und deshalb ist die Mido Powerwind in den Augen jeder Frau die Uhr der Pünktlichkeit, der Schönheit und bleibenden Freude!





Mido
MULTIFORT
Superautomatic
mit Powerwind

1 SELBSTAUFZUG Superautomatic 2 100% WASSERDICHT 3 STOSSGESICHERT
4 ANTIMAGNETISCH 5 UNZERBRECHLICHE FEDER

Mido AG., vormals G. Schaeren & Co., Biel, Schweiz